

# Le Grand Bellevue Hotel in Gstaad

## **Umbau und farbliche Renovation**





Die Geschichte des 5-Sterne-Hotel Le Grand Bellevue in Gstaad begann vor über 100 Jahren. Im Jahr 1912 erbaut, wurde es 2002 nach einer umfassenden Renovierung wiedereröffnet. Nach einem Besitzerwechsel wurde das Le Grand Bellevue 2013 in zwei Etappen einem Umbau der öffentlichen Bereiche sowie einer farblichen Renovation und kompletten Neumöblierung unterzogen.

Am 1. Dezember 2012 – bis dahin stand das Hotel im Besitz von Thomas Straumann – übernahmen die neuen Besitzer Daniel und Davia Koetser-Maag und Rudolf Maag das Grand Hotel Bellevue. Die beiden Familien Koetser und Maag sind im Saanenland tief verwurzelt. Davia Koetser, Ehefrau von Daniel Koetser und Tochter von Rudolf Maag, ist Innenarchitektin und arbeitete, bis sie Mutter wurde, im Atelier Zürich in Zürich. Das Team um Claudia Silberschmidt vom Atelier Zürich erhielt den Auftrag, das Le Grand Bellevue zu renovieren.

In 57 Designerzimmern- und Suiten begrüsst das Hotel seine Gäste in einem Ambiente, das Luxus und zurückhaltende Eleganz mit einem erstklassigen Service verbindet. Neben dem Haupthaus umfasst das Hotel zwei grosse Chalets mit Zimmern und Businessräumen, die durch einen gedeckten Verbindungsgang erreichbar sind. Auch ein grosser, luxuriöser Spa-Bereich gehört zum Hotel. Ebenfalls über einen

Verbindungskorridor direkt erreichbar, ist der private Yachtclub von Gstaad, der aber nicht vom Hotel selber geführt wird.

#### Chance für das Handwerk

Die Malerhandwerk Herbert Mäder AG, zu der auch Mona Lisa, Malerhandwerk aus Frauenhand, gehört, arbeitete schon bei mehreren Objekten erfolgreich mit dem Atelier Zürich zusammen. So bekam das Handwerksunternehmen die Chance, bei dieser Ausschreibung mitzurechnen – und erhielt den Zuschlag.

In intensiver Zusammenarbeit mit dem einheimischen Architekten Gottfried Hauswirth und dem Bauleiter Theo Zingg (er hatte im 2002 das Hotel erweitert und umgebaut) sowie dem Team vom Atelier Zürich wurden nach dem Winter 2013 die ersten Musterflächen angelegt. Schlag auf Schlag ging es dann weiter, galt es doch in der ersten Etappe, den Eröffnungstermin für die Sommersaison 2013 einzuhalten.

#### Aussergewöhnliche Farbanwendungen

In der ersten, sechsmonatigen Umbauphase Frühling 2013 wurden alle Treppenhäuser, Korridore, die Rezeption, der Club Room, das Restaurant und die Lounge farblich in komplett neuem Stil gestrichen, frisch möbliert und dekoriert. Waren bis anhin die Wandfüllungen mit grauem Stucco Veneziano versehen und die übrigen Flächen in einem eher schlichten Weiss gehalten.



ten, finden sich neu orange Deckenstuckleisten und grüne Flächen, während die Wände mit einem grau-blauen Farbton (mit weissen Stuckleisten), im Restaurant mit einem warmen «Schlammton» versehen sind.

Die Lounge wurde mit einem ungewöhnlichen Vogelmotiv tapeziert. Durch die grossen Rundfenster, die besondere Einrichtung mit grossen farbigen Sesseln und die beiden übergrossen, an einer Kette aufgehängten Vogelkäfige als Sessel, ergibt sich ein einzigartiges Ambiente. Auf den ersten Blick mögen die Farbkombinationen und Vogeltapeten im öffentlichen Bereich befremdlich erscheinen. Wer jedoch das vom Atelier Zürich entworfene Gesamtkonzept der Farb- und Inneneinrichtung auf sich wirken lässt, wird von einer Harmonie

berührt, die in der gehobenen Schweizer Hotellandschaft wohl ihresgleichen sucht.

Optische Einheit dank differenziertem Umgang mit Farbe

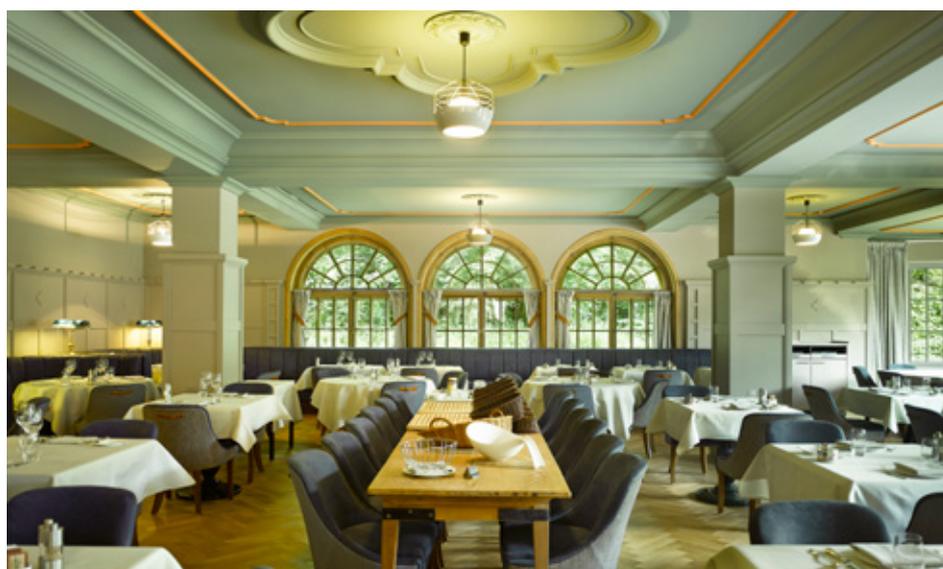
In der zweiten, dreimonatigen Umbauetappe Herbst 2013 wurden alle Zimmer und Suiten neu gestrichen und möbliert. Auch wurden die Böden teils neu verlegt. Wie im Restaurant, wurden auch hier Decken und Wände in einen warmen «Schlammton» getaucht und die Stuckstäbe in einem gebrochenen Weiss gefasst.

Die Schrankfronten wurden farblich den Wänden angepasst, so dass sich rundum eine optische Einheit ergab. In den Nasszellen der Zimmer und Suiten wurden keine Malerarbeiten ausgeführt, da dort ein schöner Mar-

morbelag die Wände zierte. Hingegen wurden die Decken wie auch die Gäste-Toiletten im öffentlichen Bereich mit drei verschiedenen Tapetenfarbmustern tapeziert.

Nicht alltägliche Handwerksarbeit und Dimensionen

Das Handwerksteam war bei beiden Umbauphasen in allen Bereichen stark gefordert. «In dieser kurzen Zeit haben wir rund 9400 m<sup>2</sup> Decken und Wände umgestrichen und rund 3500 m Stuckleisten neu matt gefasst. Zudem haben wir 1110 m<sup>2</sup> Holzwerk wie Schrankfronten, Zimmertüren und Rahmen dem neuen Farbkonzept «matt» angepasst. Bei den Türen galt es ebenso, die aufgesetzten Profilleisten weiss gebrochen zu fassen. Für uns Maler war es wichtig, dass wir den Ablauf der Arbeiten optimal gestalten konn-



**Gefragtes Handwerk im In- und Ausland**  
Die Dienste der Malerhandwerk Herbert Mäder AG werden über Zürich hinaus in der Schweiz und im Ausland geschätzt.

Malerhandwerk Herbert Mäder bedankt sich bei den Besitzern des Grand Bellevue Hotel, Davia und Daniel Koetser, für den

ten, war doch unter anderem das Fassen von 3500 m Stuck sehr aufwändig. Speziell war auch, dass wir den Parkettboden in den Korridoren mit einem anthrazitfarbenen Farbton überstrichen haben», berichtet Herbert Mäder. «In rund 300 Arbeitsstunden wurden die Decken in den Nasszellen und Gäste-WCs neu tapeziert. Dabei war wichtig, dass das Muster parallel zum umlaufenden Gipsstuck verlief. Eine zusätzliche Schwierigkeit stellte das Anschneiden an die Stuckleiste in einer Schattenfuge dar. Neue

sehr schönen Auftrag, beim Atelier Zürich, dem einheimischen Bauleiter Theo Zingg und dem Architekten Gottfried Hauswirth für die hervorragende Zusammenarbeit.

Das Unternehmen wünscht der Bauherrschaft viel Erfolg mit ihrem in der Schweiz wahrhaft aussergewöhnlichen Hotel.

Lavabo-Untertische erhielten einen Anstrich in Hochglanz. Auch die imposante Hotelvorfahrt wurde in der ersten Umbauphase zweifarbig neu gestaltet», beschreibt Mäder die in Dimension, Technik und Anspruch aussergewöhnlichen Handwerksarbeiten.

Eine Herausforderung stellte der Hotelumbau ferner dar, weil in einem kurzen Zeitfenster und neben anderen Arbeitsgattungen grosse Flächen umgestaltet werden mussten. «Es ist nicht selbstverständlich, dass die

**Farblieferant:** Bosshard + Co. AG,  
8153 Rümlang, Telefon 044 817 73 73,  
bosshard@bosshard-farben.ch,  
www.bosshard-farben.ch

**Kontakt:** Malerhandwerk Herbert Mäder AG,  
8045 Zürich, Telefon 044 451 45 75,  
www.maler-handwerk.ch

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über eine so lange Zeit ausserhalb von Zürich arbeiten. An einem besonderen Objekt wie diesem arbeiten und das erzielte Resultat schliesslich betrachten zu dürfen, erfüllt jeden unserer Mitarbeitenden mit Freude und Stolz», stellt Herbert Mäder mit Genugtuung fest. ■

Text: COVISS (Quelle: Malerhandwerk Herbert Mäder AG)

Bilder: Atelier Zürich / Claudia Silberschmidt, Melanie Graf

Anzeige



**MALERHANDWERK**  
— HERBERT MÄDER —  
www.maler-handwerk.ch